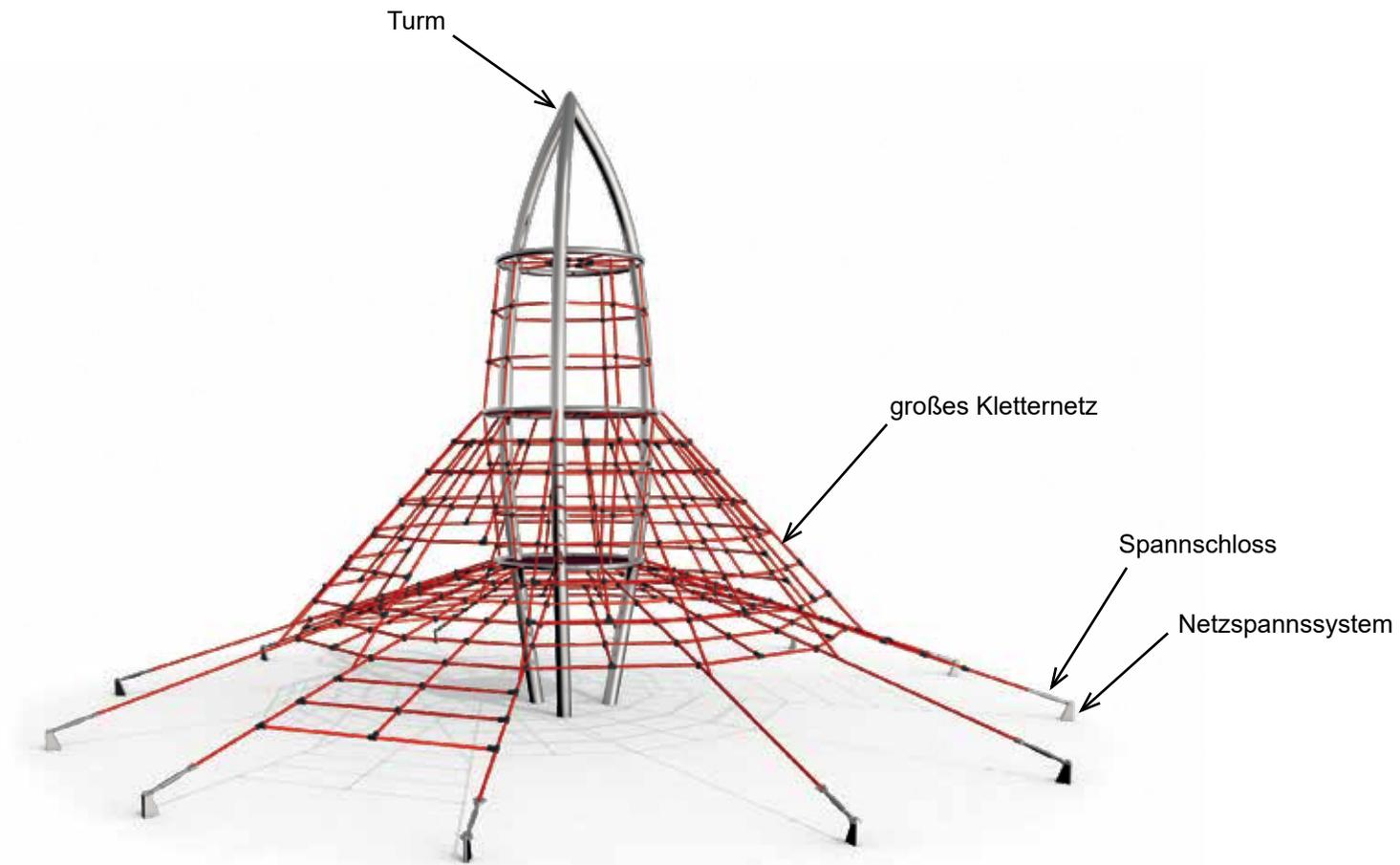


Montageanleitung Klettergerät „astrum 1“

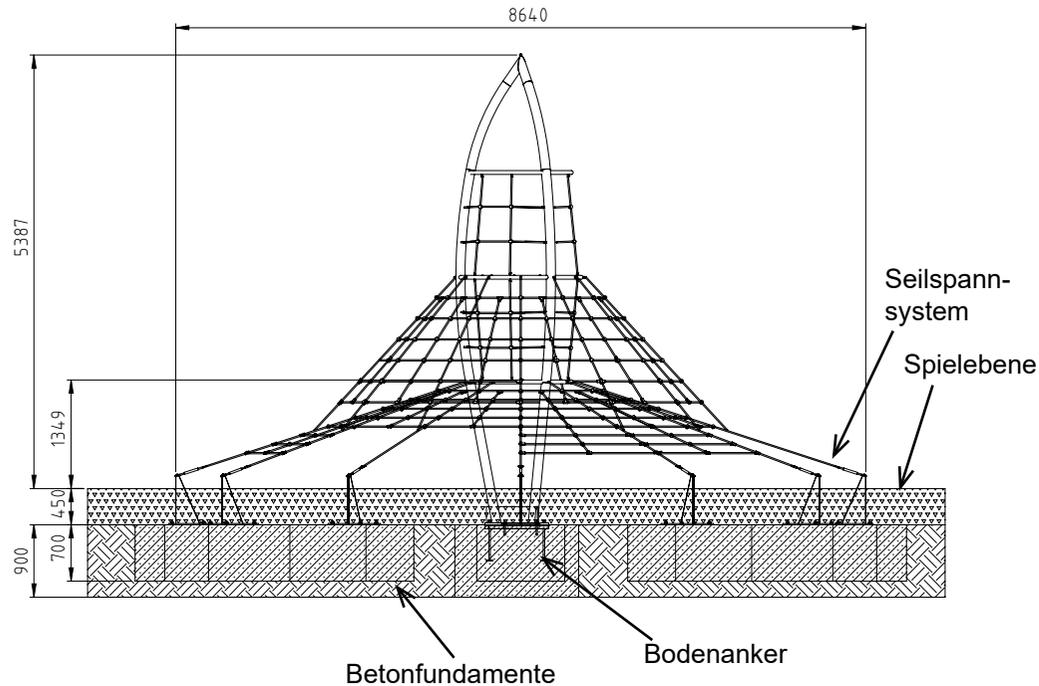
Artikel-Nr. 51 6520 401



Skizze 1: Gesamtansicht des Spielgerätes

Montageanleitung Klettergerät „astrum 1“

Artikel-Nr. 51 6520 401



Legende

-  stoßdämpfender Boden
shock-absorbing floor
-  Beton
concrete
-  gewachsenes Erdreich
natural ground

Skizze 2a: Fundamentplan

1. Festlegen des Spielgeräte-Standorts unter Berücksichtigung des erforderlichen Mindestraums (s. Skizze 3).
2. Bodenaushub für Fundament nach Skizze 2a und 2b vornehmen. Nach Aushub Fundamentsohlen verdichten.
Hinweis: Das Klettergerät ist nur in der Einbautiefe 450mm erhältlich. Das Klettergerät wird auf Spielebenen-Niveau eingebaut. Auf Markierung „Spielebene“ am Spielgerät achten!
3. Die 12 Betonfundamente kreisförmig angeordnet und das Hauptfundament mittig gem. der angegebenen Maße in Skizze 2a und 2b erstellen. Dabei den mitgelieferten Bodenanker so mit dem Fundament vergießen, dass der obere Winkelrahmen waagrecht liegt und bündig mit der Fundamentoberfläche abschließt.
Achtung: Darauf achten, dass die Außenkanten des im Hauptfundament eingegegossenen Bodenankers parallel zu den Außenkanten von vier äußeren Fundamenten liegen. (siehe Skizze 2b).

Bewehrungsplan:

Beton-Fundament mit Bewehrung

Hauptfundament: BSt 500S

Bügelmatte Q257A oben und unten

Bügel Ø 8 mm längs und quer

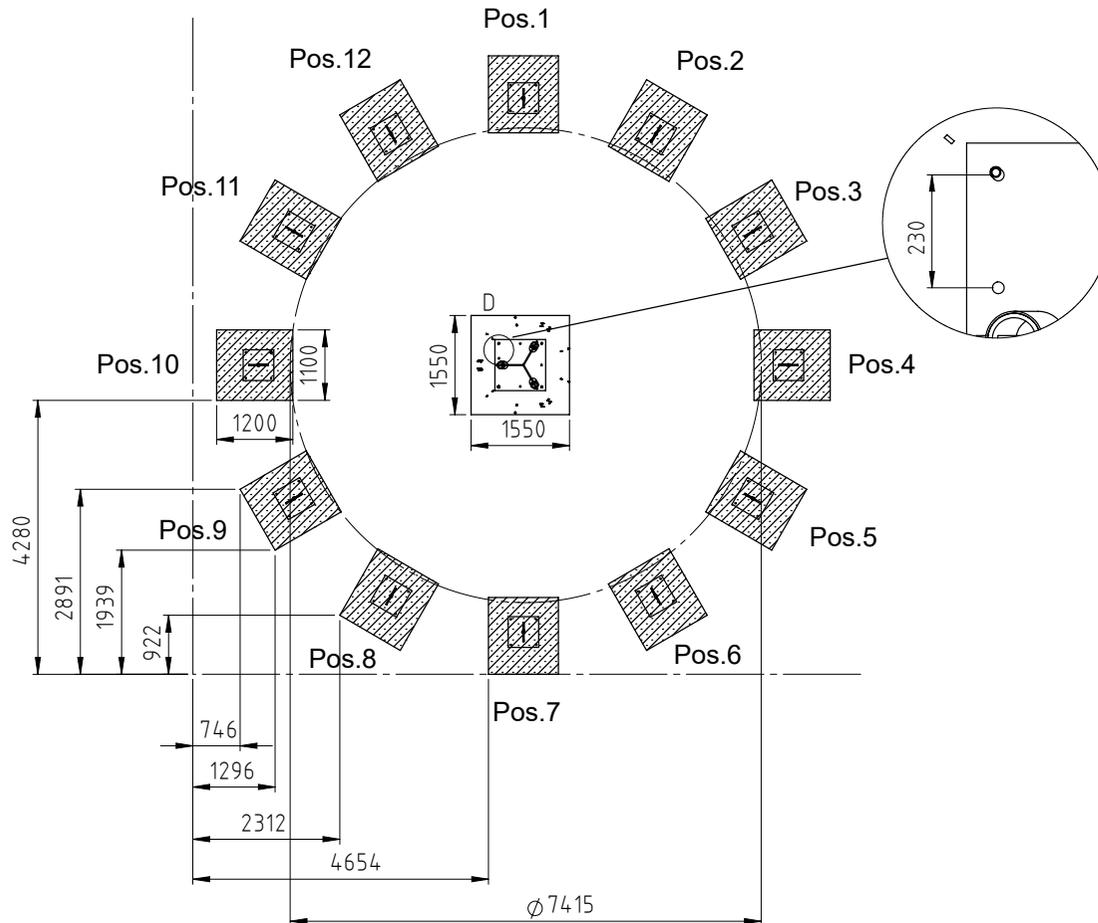
Betonüberdeckung $h' = 5$ cm

Betongüte C 25/30

4. Nach der Abbindezeit von 10 - 14 Tagen – je nach Witterung und Fundamentgröße - vorhandene Zwischenräume zwischen Fundament und Fundamentloch mit Erdaushub auffüllen und verdichten.

Montageanleitung Klettergerät „astrum 1“

Artikel-Nr. 51 6520 401

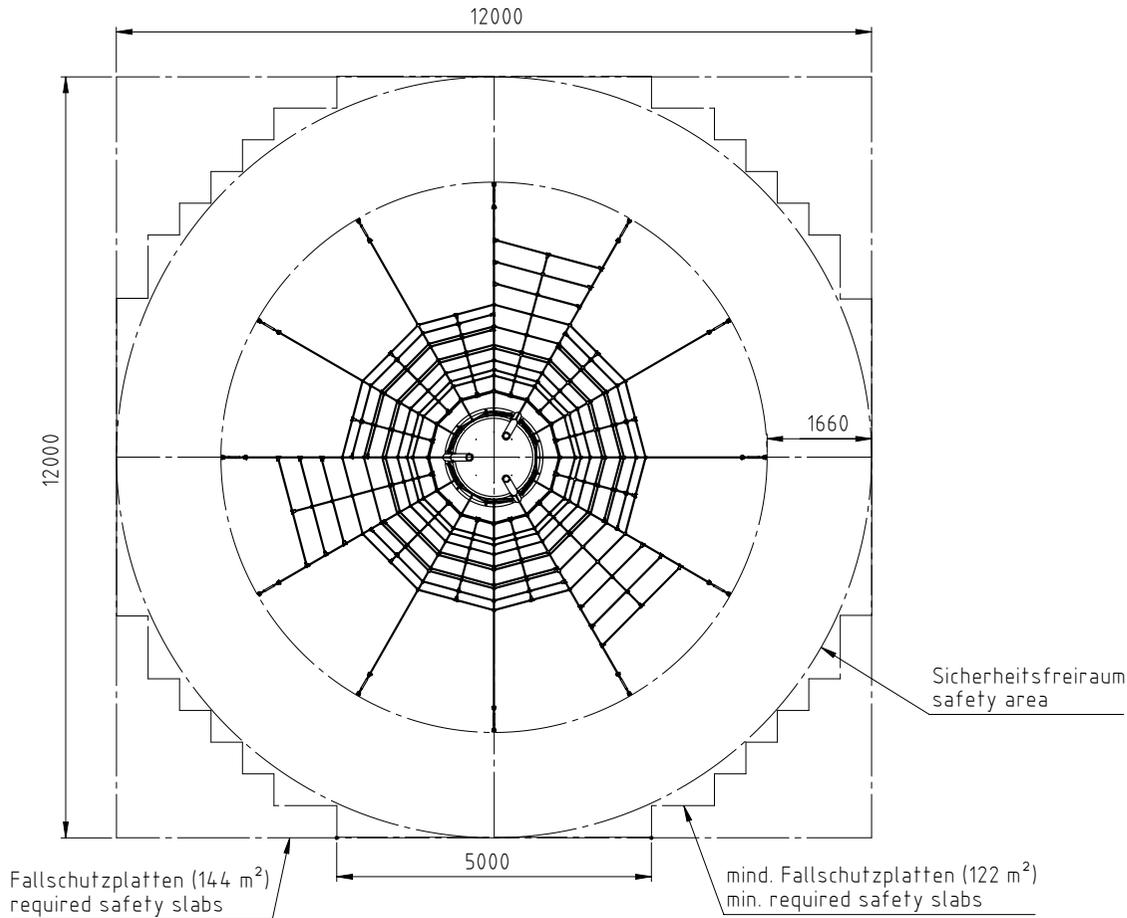


Skizze 2b: Draufsicht Fundamente

5. Fundamentoberfläche säubern und mit der Montage des Klettergeräts beginnen.
6. Zunächst das große Kletternetz kreisförmig um das Mittelfundament auslegen. Darauf achten, dass die sternförmigen langen Streben unten liegen (s. Skizze 1 und 2a).
7. Dann den Turm auf das Fundament aufsetzen und gemäß dem Bodenanker ausrichten und mit den mitgelieferten Muttern verschrauben.
Hinweis: Es ist darauf zu achten, dass der Turm waagrecht ausgerichtet auf dem Fundament montiert wird. Eine nachträgliche Ausrichtung bzw. Justierung über die Seile ist nicht möglich.
8. Das große Kletternetz gemäß der Markierung am Turm mit den Schälkeln einhängen und verschrauben.
9. Das eingehängte große Kletternetz sternförmig nach außen ziehen. Die exakte Ausrichtung der Netzstränge zu den Fundamenten beachten.
Hinweis: Die Netzanschlüsse sollten parallel zu der jeweiligen Laschenanbindung verlaufen, sodass keinerlei seitliche Spannung beim späteren Spannen entsteht!
10. Die Netzspannsysteme auf jedem Fundament positionieren und die 12 Netzenden mit Spannschlössern einhängen.
Hinweis: Die Spannschlösser sollten entspannt sein, um ein nachträgliches Spannen zu ermöglichen.
11. Das erste Netzspannsystem (s. Skizze 2b, Pos.1) mittig so auf dem Fundament fixieren, dass ein Durchhängen des Netzstranges vermieden wird, aber noch nicht zu viel Spannung aufgebaut wird. Mit den mitgelieferten Schwerlastdübeln befestigen.

Montageanleitung Klettergerät „astrum 1“

Artikel-Nr. 51 6520 401



Skizze 3: Draufsicht

12. Die Spannung über im Dreieck angeordnete Netzspannsysteme (s. Skizze 2b, Pos. 5 und Pos.9) gleichmäßig aufbauen, sodass diese drei Stränge nicht durchhängen und der Turm sich nach wie vor in einer aufrechten Position befindet. Mit den mitgelieferten Schwerlastdübeln befestigen.
13. Gleiche Spannung über die im Dreieck angeordnete Netzspannsysteme (s. Skizze 2b, Pos. 3, Pos. 7 und Pos.11,) gleichmäßig aufbauen, sodass diese drei Stränge nicht durchhängen und der Turm sich nach wie vor in einer aufrechten Position befindet. Mit den mitgelieferten Schwerlastdübeln befestigen.
14. Alle dazwischen befindlichen Netzspannsysteme ebenfalls aufbauen, abspannen und mit den mitgelieferten Schwerlastdübeln befestigen.
15. Erst nach kompletter Befestigung der Netzspannsysteme in den Fundamenten mit dem Spannschloss nachspannen, Spannung wie zuvor beschrieben über Dreieck aufbauen.
16. Die gesamte Aufprallfläche mit einem der ausgeschriebenen Fallhöhe entsprechenden Fallschutz nach EN 1176-1 abdecken.
Freie Fallhöhe: 800 mm
Empfohlener Boden: Sand, Kies, Holzschnitzel, synthetischer Fallschutz.
17. Gerät bis zur vollständigen Fertigstellung zur Benutzung sperren.
18. Nach den ersten Tagen der Benutzung kann es sein, dass sich die Seile noch minimal längen. Bei einer Kontrolle wenige Tage nach Inbetriebnahme sollte ggf. nachgespannt werden.

Hinweis: Wir empfehlen, die Seile während der Wintermonate, in denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken, etwas zu entspannen, um zu hohe Zugkräfte auf die Ständer und die Fundamente zu verhindern.

Montageanleitung Klettergerät „astrum 1“

Artikel-Nr. 51 6520 401



Achtung: Eine unvollständige Installation des Spielgerätes oder dessen teilweise Zerlegung bei Reparaturarbeiten kann zu besonderen Verletzungsgefahren für die Benutzer führen! Daher in solchen Fällen das Gerät deutlich sichtbar sperren!

HINWEIS: Spielgeräte, die Bauteile aus rostfreiem Edelstahl enthalten, sollten keinesfalls mit „normalen“ Stahlteilen in Kontakt kommen. Von diesen Stahlteilen reiben sich möglicherweise kleine Stahlpartikel ab und hinterlassen in Verbindung mit Feuchtigkeit braune Rostflecken.

Sollten solche Korrosionsstellen an Edelstahlteilen auftreten, so sind diese mit einem feinen Schleifmittel (Korn 240) zu entfernen.

Bitte achten Sie beim Transport und beim Aufbau darauf, dass die Bauteile aus Edelstahl keinesfalls mit „normalen“ Stahlteilen in Berührung kommen.

Um ein gutes optisches Erscheinungsbild Ihrer stilum-Spielgeräte über einen langen Zeitraum zu erhalten, sollte den Edelstahloberflächen trotz Ihrer Korrosionsbeständigkeit ein gewisses Maß an Pflege zukommen.

Besonders Flächen, die nicht von Regen erreicht werden, sollten in regelmäßigen Abständen von Ablagerungen durch Luftverschmutzung wie Flugrost oder anderem atmosphärisch bedingten Schmutz befreit werden.

Bei leichtem Schmutz eignet sich hierzu ein Hochdruckreiniger.

Sind die Ablagerungen hartnäckig, sollte man einen speziellen Flüssigreiniger (z.B. auf Phosphorsäurebasis) mit einem sauberen Tuch auftragen und nach kurzer Einwirkzeit mit klarem Wasser abspülen. Bei Reinigungsmitteln mit mild abrasiven Komponenten ist darauf zu achten, dass immer in Schliffrichtung gewischt wird.

Bei stark vernachlässigten Oberflächen können auch Polituren (z.B. für Chrompflege an Autos) oder bei öligen und fettigen Verschmutzungen alkoholische Reinigungs- und Lösemittel (z.B. Spiritus, Isopropylalkohol oder Azeton) verwendet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der angelöste Schmutz nicht großflächig verteilt wird.

Es dürfen keine chloridhaltigen bzw. salzsäurehaltigen Produkte, Scheuerpulver, Bleich- oder Silberputzmittel verwendet werden.

Die Reinigungsintervalle hängen von Stärke und Art der Verschmutzung sowie von den Ansprüchen, die an die optische Beschaffenheit gestellt werden, ab. Es empfiehlt sich in Abständen von 6 bis 12 Monaten bzw. bei starker Belastung in Abständen von 3 bis 6 Monaten zu säubern.